

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 110 (2019)
Heft: 12

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

news.



Das Kraftwerk unterhalb von Andermatt verwertet Restwasser.

Dotierkraftwerk Urnerloch in Betrieb

Ein Jahr nach Baustart konnte das neue Kraftwerk Urnerloch am 8. November 2019 in Betrieb genommen werden. Beim Kraftwerksbau hat die Kraftwerk Göschenen AG, KWG, den Eingriff in die Natur so gering wie möglich gehalten. Eine besondere Herausforderung während der Bauzeit waren drei grosse Hochwasser.

Bei der Wasserfassung Urnerloch – unterhalb von Andermatt – werden die natürlichen Zuflüsse aus dem Urserntal gefasst. Dieses Wasser wird durch einen 3 km langen Druckstollen hinunter in die Kaverne in Göschenen

geführt, wo die Turbinen zur Stromproduktion angetrieben werden.

Bei der Wasserfassung selber wurde Restwasser, sogenanntes Dotierwasser, bisher ungenutzt in die Reuss abgegeben. Im Sommer sind das jeweils bis zu 2000 l/s, im Winter rund 400 l/s. Indem direkt unterhalb der Wasserfassung eine kleine Zentrale gebaut wurde, kann das Dotierwasser nun zur Produktion von ökologischem Strom genutzt werden. Die installierte Leistung des Dotierkraftwerkes beträgt 140 kW, die Jahresproduktion rund 490 MWh. **NO**

Windparkprojekt Bel Coster einen Schritt weiter

Der Kanton Waadt hat den Teilnutzungsplan des Windparks Bel Coster genehmigt, der von Alpiq zusammen mit den Gemeinden L'Abergement, Balguges und Lignerolle entwickelt wird. Damit bestätigt der Kanton die Landnutzungsänderung für den neun Anlagen umfassenden Windpark mit einer

Anlagenleistung von je 3 bis 4 MW. Als nächster Schritt wird das Baugebiet für das Projekt vorbereitet. Der Park, dessen Planung vor elf Jahren in Angriff genommen wurde, könnte den durchschnittlichen Stromverbrauch der Bewohner des Bezirks Jura-Nord vaudois decken. **NO**

Effizientere Elektromotoren

Die Europäische Union hat am 25. Oktober 2019 die Verschärfung der energetischen Mindestanforderungen für Elektromotoren und Frequenzumrichter bekannt gegeben. Damit wird die zehn Jahre alte Verordnung 640/2009 für elektrische Motoren auf ein zeitgemässes Effizienzniveau der Technologie und Wirtschaftlichkeit angehoben. Neu werden ab 1. Juli 2021 auch kleinere Motoren (ab 120 W) und grosse Motoren (bis 1 MW) in die Mindestanforderungen einbezogen. Für die meisten Grössen wird jetzt die Premiueffizienzklasse IE3 gefordert. Ab 1. Juli 2023 wird für die mittelgrossen Motoren (75 kW bis 200 kW) die noch höhere Effizienzklasse Super Premium IE4 verlangt. Damit übernimmt die EU zum ersten Mal eine weltweite Spitzenposition bei den Mindestanforderungen für die Motoreffizienz. **NO**

2G-Abschaltung

Ende 2020 wird Swisscom das 2G-Netz abschalten, um Platz für neue Technologien zu schaffen. Am 4. Januar 2021 wird mit der Abschaltung begonnen. Sie wird innert weniger Wochen schweizweit umgesetzt. 2G-Geräte, unter anderem M2M-Anwendungen wie Sensoren, Steuerungs- oder Überwachungsmodulen, sollten deshalb frühzeitig im Jahr 2020 umgerüstet werden. Infos: www.swisscom.ch/2g. **NO**

Schnellladestationen für Zürich

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens schenkte Asea Brown Boveri der Stadtzürcher Bevölkerung 30 Schnellladestationen. EWZ ist für die Installation und den Betrieb der Ladestationen verantwortlich. Vier Standorte in Höngg, Schwamendingen und Oerlikon können ab sofort genutzt werden. Bis Ende 2020 sollen alle 30 Schnellladestationen in Betrieb sein. **NO**



Michelle Roth

Michelle Roth übernimmt von Irene Fischbach

Die neue Leiterin Communication & Stakeholder Affairs von Swissgrid heisst Michelle Roth (43). Sie wird ihre Funktion per 6. Januar 2020 antreten und direkt an CEO Yves Zumwald berichten. Michelle Roth wird für die gesamte interne und externe Unternehmenskommunikation sowie die Beziehungen zu den Stakeholdern von Swissgrid zuständig sein. Michelle Roth folgt auf Irene Fischbach, die das Unternehmen per Ende Jahr verlässt. **MR**

Beat Good wird neuer Leiter Netz der EWD AG

Der Verwaltungsrat der EWD Elektrizitätswerk Davos AG (EWD AG) hat Beat Good zum neuen Leiter Netz und als Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Der 45-Jährige verfügt über mehrjährige Erfahrung in leitenden Funktionen. Er nimmt seine Tätigkeit als Leiter Netz der EWD AG per 1. Januar 2020 auf. **MR**



Beat Good

Stephan Marty gibt die operative Führung von EWL ab

Stephan Marty, der Vorsitzende der Geschäftsleitung von EWL Energie Wasser Luzern, gibt per Juni 2021 die operative Führung des Unternehmens ab. Der dann zumal 60-Jährige will sich im strategischen Führungsbereich (so auch in EWL-Beteiligungsgesellschaften) neuen Herausforderungen stellen. Stephan Marty war 1998 als Leiter Energiewirtschaft in die damaligen Städtischen Werke Luzern eingetreten. Ab dem 1. Januar 2010 hatte er als Vorsitzender der Geschäftsleitung die operative Führung von EWL inne. **MR**

CKW saniert während der Wintermonate das Stauwehr Rathausen



Die Sanierungsarbeiten am Stauwehr Rathausen dauern noch bis im Februar 2020.

Mit dem Bau des Wasserkraftwerks Rathausen haben die Fabrikanten Eduard von Moos und Theodor Bell 1894 den Grundstein zur Gründung von CKW gelegt. Seit 125 Jahren produziert das Kraftwerk Strom.

Bevor das Wasser der Reuss die Turbine und den Generator antreibt, wird es rund einen Kilometer oberhalb vom Kraftwerk in Rathausen durch ein Stauwehr in einen Kanal geführt. Das aktuelle Wehr ist in dieser Form seit 1924 in Betrieb. Es wurde über all die Jahre gut unterhalten und revidiert. Doch mit Blick in die Zukunft ist nun eine Komplettsanierung der drei Schützentafeln, welche den Wasserstand regulieren,

nötig. Mit der Sanierung wird die Höhe optimiert, um welche die Schützentafeln verstellbar werden können. Das Unternehmen steht diesbezüglich in einem engen Austausch mit der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur, ausserdem ist das Sanierungsprojekt mit den Hochwasserschutzprojekten des Kantons abgeglichen.

Die Sanierung kostet rund 1,5 Mio. Franken. Die Arbeiten begannen Ende Oktober 2019 und dauern voraussichtlich bis Mitte Februar 2020. CKW nutzt die wasserärmere Jahreszeit für die Arbeiten an und in der Reuss. Der Dammbweg bleibt für Fussgänger und Velofahrer zu jeder Zeit begänglich. **MR**

Erstes Batteriespeichersystem in der Nordwestschweiz

Strom zu produzieren ist das eine, ihn zu speichern und schnell abzurufen das andere. Die EBL realisierte als erstes Unternehmen in der Nordwestschweiz eine solche Batteriespeicheranlage. Um die Spannung im Netz auch mit vermehrt dezentraler Produktion aufrechterhalten zu können, müssen Produktion und Verbrauch von Strom stets im Gleichgewicht sein. Bisher wurden Stromschwankungen hauptsächlich durch Pumpspeicherkraftwerke ausgeglichen. Um schnell von Energie spei-

chern zu Energie abgeben wechseln zu können, werden zukünftig Batteriespeicher eine wichtige Rolle spielen. Den 1-MW-Stromspeicher beim Aquabasilea erstellte EBL mit den Partnern Alpiq und Agrola Solvatec. Er stabilisiert einerseits mittels Regelernergie das Stromnetz und deckt andererseits teure Spitzenlastbezüge ab. So kann die Batterie Strom speichern, wenn genügend davon vorhanden und er günstig ist, und ihn wieder abgeben, wenn er knapp und teuer ist. **MR**